

LAATZEN



Blick ins Dorf: Das Ehepaar Ulla und Wolfgang Waldow hat die Sitzbank an der St.-Marien-Kirche bezahlt.
FOTO: ASTRID KÖHLER

Mit der Kirche im Rücken

Ehepaar Waldow spendet Sitzbank

Grasdorf. An Turm und Hinterausgang der Grasdorfer St.-Marien-Kirche steht seit Kurzem eine Sitzbank. Wer darauf Platz nimmt, kann sich von der Nachmittagssonne bescheinen und den Blick an einem duftenden Rosenbusch vorbei ins Grüne und in die als Pilgergasse ausgewiesene Kirchstraße Richtung Leinemasch schweifen lassen. Die Holzbank wurde auf Initiative der Stiftung Grasdorf an der Leine aufgestellt. Gependet hat das Modell, das in den Lahnwerkstätten Marburg von Mitarbeitern der Lebenshilfe angefertigt wurde, das Grasdorfer Ehepaar Ulla und Wolfgang Waldow.

Es solle ein schöner Platz zum Ausruhen sein „mit der Kirche im Rücken – nicht im Nacken“, wie Ulla Waldow lachend betont. Da die Grasdorfer Kirche zum Teilabschnitt des Jakobuswegs gehört, der von der Hannoverschen Marktkirche zu den Weltkulturerbe-Kirchen in Hildesheim führt, werden neben Gottesdienstbesuchern und Passanten künftig auch Pilger auf der Bank an der Kirchenmauer Platz nehmen. Beim Kauf sei ihnen versichert worden, dass in den nächsten drei Jahren keine Pflege nötig sei, sagt Wolfgang Waldow. Gleichwohl sei es möglich, dass die Bank den Winter über eingelagert werde, damit sie noch länger halte.

Pilgermuschel und Broschüre

Für Jakobuspilger, denen der Pilgerstempel in der Grasdorfer Kirche allein nicht reicht, bietet die Stiftung Grasdorf an der Leine noch bis zu 15 Original-Pilgermuscheln aus Santiago des Compostela an. Diese können zum Preis von 2,50 Euro und solange der Vorrat reicht bei Walter Battermann erworben werden: Telefon (0511) 822713. Die inzwischen in zweiter Auflage erschienene Broschüre zum Abschnitt des Pilgerwegs in Grasdorf und Sarstedt ist mitsamt dem Pilgerpass und Kontaktadressen für 3,95 Euro in der Buchhandlung Decius erhältlich. *akö*

IN KÜRZE

Pflegestützpunkt Dienstag geschlossen

Laatzten/Empelde. Der unter anderem für Laatzten, Hemmingen und Pattensen zuständige Senioren- und Pflegestützpunkt der Region Hannover in Empelde bleibt am Vortag des Feiertages – Dienstag, 2. Oktober – wegen einer internen Veranstaltung geschlossen. Das Gleiche gilt am Freitag, 26. Oktober. Die üblichen Öffnungszeiten sind montags bis freitags von 8.15 bis 12 Uhr sowie montags von 13 bis 16 Uhr und donnerstags von 15 bis 17 Uhr. Darüber hinaus können im Stützpunkt noch Termine vereinbart werden unter Telefon (0511) 70 02 0118. *akö*

Stümpelhof wird zum Wohngebiet

26 barrierefreie Mietwohnungen fertiggestellt / DRK plant Sozialstation mit Tagespflege

Von Torsten Lippelt

Ingeln-Oesselse. Die 26 neu auf dem historischen Stümpelhof von der Sehnder Firma Beste Bau barrierefrei errichteten Mietwohnungen sind fertig, seit Anfang August ziehen die ersten Mieter ein: Zehn der zwischen 64,5 und 104 Quadratmeter großen Zwei- und Drei-Zimmer-Wohnungen sind bereits bezogen, für weitere 13 ist der Mietvertrag unterschrieben, teilte Beste-Bau-Geschäftsführer Dirk Berkefeld bei einem Ortstermin am Mittwoch mit. Frei sind aktuell noch eine Zwei-Zimmer-Wohnung und zwei Drei-Zimmer-Wohnungen. Der Kaltmietpreis liege bei 10 Euro pro Quadratmeter, ergänzt Berkefeld. Interessanterweise habe sich die Mieterstruktur anders entwickelt als gedacht: Statt eher älterer Bewohner gebe es eine altersübergreifende Durchmischung mit Mietern im Alter von 23 bis 81 Jahren.

Ortsbürgermeister Heinrich Hennies betont die Bedeutung des Bauprojektes für Ingeln-Oesselse. „Hier war früher eine Weide für das Vieh. Hatten Ingeln und Oesselse Anfang der Sechzigerjahre noch rund 1400 Einwohner, sind es aktuell fast 4000 – viele davon Häuschenbauer der letzten Jahrzehnte“, blickt Hennies zurück.

Wohngemeinschaften geplant

Für Letztere sei das auf dem rund 10 000 Quadratmeter großen Hofareal vorgesehene Bauprojekt ideal. Denn außer den jetzt errichteten 2300 Quadratmetern Mietwohnungsfläche kommen noch einmal rund 2500 Quadratmeter an Wohn- und Nutzfläche durch die im zweiten Bauabschnitt vereinbarte DRK-Sozialstation mit Tagespflege und Wohngemeinschaften hinzu. „Das ist das betreute und altersgerechte Wohnen für unseren Ort, das doch immer gesucht wird“, freut sich Hennies.

Weitergehen soll es nun mit dem zweiten Bauabschnitt, der die historischen Hofgebäude umfasst. Nach Auskunft von Mario Damitz, Geschäftsführer des DRK-Fachbereichs Pflege und Gesundheit in der Region Hannover, bleiben der linke und der rechte Gebäudeteil erhalten, der mittlere Teil werde abgerissen und mit ähnlicher Optik wieder aufgebaut. Zum Angebot des DRK gehören eine Sozialstation mit ambulanten Pflegedienst und 18 Plätze zur Tagespflege von Menschen mit einem Pflegegrad. Auf zwei Ebenen sind zwei sich selbst im Alltag organisierende Wohngemeinschaften für Pflegebedürftige mit vereinbarten Serviceleistungen des DRK geplant. Die 21 dazu gehörenden Apartments sind 16 bis 25 Quadratmeter groß.



Mario Damitz (von links), Dirk Berkefeld und Heinrich Hennies schauen sich auf dem alten Stümpelhof um, dessen rechter Teil erhalten bleibt. Der mittlere Teil (links im Bild) soll hingegen abgerissen und optisch ähnlich wieder neu errichtet werden. FOTOS: TORSTEN LIPPELT



Wenn etwas zu reparieren ist, kann ich jetzt jemanden anrufen und muss es nicht selbst regeln.

Ingrid Ruhmann, neue Mieterin



Seit Anfang August sind die ersten zehn der 26 Mietwohnungen im Eichengrund bezogen.



Der linke Gebäudeteil des Stümpelhofs bleibt erhalten.

Auch die Bewohner der 26 Mietwohnungen können im Rahmen von gestaffelten Serviceverträgen ab 50 Euro monatlich Hilfe in Form von betreutem Wohnen bekommen – von der Haustierversorgung und einem Briefkastenservice im Urlaub über Einkaufshilfen bis hin zum täglichen Essen. In einer ebenfalls dort geplanten Begegnungsstätte sollen sich zudem WG-Bewohner, Nutzer der Sozialstation und Wohnungsmieter treffen können. Darüber hinaus steht der Bereich für gemeinsame kulturelle Veranstaltungen und Feiern in Ingeln-Oesselse zur Verfügung. Bis Ende 2019 soll auf dem alten Stümpelhof alles fertig gestellt sein, sodass die Bewohner im Frühjahr 2020 einziehen können.

Zufrieden mit ihrer neuen Wohnsituation zeigte sich die erst vor vier Tagen aus einem Reihenhäuser in Ingeln-Oesselse in ihre neue, rund 90 Quadratmeter große Mietwohnung mit Balkon umgezogene Seniorin Ingrid Ruhmann. „Wenn etwas zu reparieren ist, kann ich jetzt jemanden anrufen und muss es nicht selbst regeln. Mein soziales Umfeld musste ich nicht aufgeben, und für mein Treppensteigegeben gibt es jetzt einen Fahrstuhl als Alternative“, so ihr Fazit.

Gleidinger Schüler sind Bundessieger

Eberhard-Schomburg-Schule setzt sich bei Jugend trainiert für Paralympics durch

Von Johannes Dorndorf

Gleidingen/Berlin. Riesenerfolg für die Eberhard-Schomburg-Schule in Gleidingen: Das Team der Spielgemeinschaft Gutshof Hudemühlen/Eberhard-Schomburg-Schule hat sich am Dienstag beim Leichtathletik-Bundesswettbewerb Jugend trainiert für Paralympics in Berlin als Bundessieger durchgesetzt. Die vier Gleidinger und sechs Hudemühler Schüler vertraten bei dem Wettbewerb das Land Niedersachsen.

„Wir waren total überrascht“, jubelte Sportlehrerin Katharina Schaper über das Traumergebnis. Und dies, obwohl der erste Wettkampftag am Montag noch verhalten verliefen war. „Wir lagen nach dem ersten Tag auf Platz sieben und haben gedacht, dass wir ganz zufrieden sein können“, berichtet Schaper. Am Dienstag zog das Team dann jedoch an allen anderen vor-



Riesenerfolg: Die Schüler der Spielgemeinschaft Eberhard-Schomburg-Schule/Gutshof Hudemühlen sind im Friedrich-Jahn-Sportpark in Berlin teilweise über sich hinausgewachsen. FOTO: JUGEND TRAINIERT/SAMPICS

bei. Erst bei der Siegerehrung wurde klar, dass die Niedersachsen unter den 14 Teilnehmerteams ganz vorn lagen. Dann war kein Halten

mehr: „Die Schüler haben Luftsprünge gemacht.“ Tatsächlich zeigten sie einige persönliche Bestleistungen, zum

Beispiel beim 800-Meter-Lauf: Im Training hätten die Mädchen die Distanz noch teilweise im Gehen zurücklegen müssen. „Beim Wettkampf sind sie über sich hinausgewachsen und die Strecke durchgelaufen“, sagt Schaper. Beim Kugelkampf sind sie teilweise einen halben Meter mehr erzielt als sonst. Eindruck habe auch der Friedrich-Jahn-Sportpark gemacht: „Das ist ein riesengroßes Stadion mit einer beeindruckenden Kulisse.“

Nach der Siegerehrung aller Mannschaften stand am Dienstagabend dann die Ehrung der jeweils drei Erstplatzierten in der Max-Schmeling-Halle mit 4500 Sportlern an, die bei Jugend trainiert für Paralympics und Jugend trainiert für Olympia antraten. Die nächste Ehrung steht bereits bevor: Noch am Dienstag lud Kultusminister Grant Hendrik Tonne die frisch gekürten Bundessieger nach Hannover ein.

Eltern organisieren Basar

Rethen. Wer Kinderbekleidung und Spielzeug loswerden will, kann sich noch bis zum 14. Oktober als Verkäufer für einen Basar anmelden, den Eltern des Familienzentrums für Sonnabend, 20. Oktober, an der Braunschweiger Straße 2d planen. Bereits eine halbe Stunde vor der eigentlichen Basarzeit von 14 bis 16 Uhr können sich Schwangere dort umsehen. Auch Getränke und Kuchen werden dann angeboten. Die gesammelten Spenden sollen für Kinderprojekte verwendet werden. Besucher erreichen den Basar durch den Eingang am Generationentreff. Anmeldungen werden noch bis 14. Oktober ausschließlich per E-Mail entgegengenommen an basar-familienzentrum@web.de. Als Standgebühr ist ein Kuchen ohne Sahne abzugeben. *akö*